



Bauunternehmer Thomas Rödl, Maria Scharfenberg, Volker Liedtke, Dagmar Kick, Architekt Martin Schweiger, Johann Halbritter und Ursula Geier (von links) bei der Grundsteinlegung

FOTO: WULF

Grundstein für den Neubeginn

SOZIALES Die Lebenshilfe errichtet ihr erstes Bewohnerhaus in Regensburg. 24 Bewohner werden dort einziehen können.

VON MIRIAM WULF

REGENSBURG. Mit strahlendem Sonnenschein und schmissiger Musik begann die feierliche Grundsteinlegung des neuen Lebenshilfe-Hauses in der Lore-Kullmer-Straße. Die Musiker der Lebenshilfe-Band Werkstatt-Express heizten den Gästen noch zusätzlich ein, ehe die Vorstandsvorsitzende der Lebenshilfe Regensburg, Ursula Geier, vor die Gäste trat. „Eine Grundsteinlegung ist immer etwas Erfreuliches“, sagte sie und nannte das Ereignis ein „Zeichen für einen Neubeginn“.

„Endlich sind wir in dem Ort angekommen, den wir seit 50 Jahren im Namen tragen“, freute sie sich. „Wir wünschen uns hier für die zukünftigen Bewohner einen Wohnplatz, der ihnen eine Heimat wird.“ Außerdem sei es ein Platz mitten in der Gesellschaft und auch mitten in der Stadt.

Der Geschäftsführer der Lebenshilfe, Johann Halbritter, beschrieb den Verlauf des Bauvorhabens. Das Projekt habe eigentlich schon im Jahr 2007 be-

gonnen. „Damals haben wir uns mit einem Brief an die Stadt gewandt und nach einem Bauplatz umgesehen“, erinnerte er sich. 2013 habe man dann die Mitteilung über den gefundenen Bauplatz erhalten und zwei Jahre später wurde ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben, bei dem die ersten Pläne des Hauses vorgelegt wurden. Da die jetzige Baufläche sehr groß sei und deutlich mehr als den geplanten Wohnungen Platz bieten würde, werde nebenan zusätzlich ein Projekt des Vereins „Zweites Leben“ einziehen.

24 Wohnungen sind geplant

Insgesamt wird das neue Lebenshilfe-Haus für 24 Bewohner gebaut werden, die neben eigenen Wohnungen dann auch über Gemeinschaftsräume wie Küchen und Wohnzimmer verfügen. Auf jedem der vier Stockwerke werden sich je acht Wohnungen befinden. Zudem wird das Haus Geschäftsräume und die Geschäftsstelle der Regensburger Lebenshilfe beherbergen. Außerdem wird es ein offenes Bistro und eine Tiefgarage geben. Desweiteren wird auch die Zentrale für offene Hilfen in das neue Haus einziehen.

Unter den vielen Gästen und Gratulanten war auch Stadträtin Dagmar Kick, die selbst einige Worte an die Anwesenden richtete: „Grundsteinlegungen sind für mich immer besonders angenehme Termine. Sie stehen oft für Veränderungen, Zukunft und Dyna-

mik“, sagte sie. Hier, wo einst die Nibelungen-Kaserne gestanden sei, werde nun ein Ort der gegenseitigen Hilfe entstehen. Volker Liedtke, der Bezirkstagsvizepräsident der Oberpfalz, ging in seiner Rede ebenfalls auf den Standort der Baustelle ein: „Wo früher strengste Disziplin regierte, herrscht jetzt und in Zukunft ein warmer, menschlicher Ton.“

Der Bezirkstag gehört zu den Zuschussgebern des Projekts und wird mit zwei Raten zu jeweils 500 000 Euro den Bau des neuen Bewohnerhauses unterstützen. Bereits seit vielen Jahren führt der Bezirk Oberpfalz eine gute

und lange Partnerschaft mit der Regensburger Lebenshilfe. Für die stellvertretende Landrätin Maria Scharfenberg stellt das neue Bewohnerhaus einen Beitrag zur Gleichberechtigung behinderter Menschen innerhalb der Gesellschaft dar. Besonders freute sich auch H. Pfeffer, einer der betreuten Mitarbeiter der Lebenshilfe, der für das Bauvorhaben die besten Wünsche und alles Gute überbrachte.

Geschäftsstelle erhält Räume

Nach den Reden wurde dann feierlich der symbolische Grundstein gelegt. Stadträtin Kick und Maria Scharfenberg durften die Maurerkellen schwingen und verteilten Zement auf den Seiten eines Steinkastens, der dann von Geschäftsführer Halbritter mit einer Urkunde, der Tageszeitung und etwas Kleingeld befüllt wurde. Im Anschluss wurde dann eine schwere Steinplatte von zwei der zuständigen Architekten auf den Zement gelegt. Dieser Steinkasten wird später an anderer Stelle im Gebäude verbaut und erneut einzeimentiert werden.

Vorstandsvorsitzende Ursula Geier freute sich sehr über das Projekt in Regensburg. Sie hofft, dass der neue Standort der Lebenshilfe nicht nur bei den unmittelbaren Nachbarn auch mit mehr Wissen und Interesse an der Lebenshilfe einhergeht, denn es sei immerhin der zweitgrößte Arbeitgeber im Landkreis Regensburg.

DIE LEBENSILFHE

Gründung: Die Lebenshilfe Regensburg wurde vor mehr als 50 Jahren gegründet. Seitdem unterstützt sie Menschen mit geistiger Behinderung sowie deren Familien.

Einrichtungen: Es gibt mehr als 500 Arbeitsplätze in Werkstätten rund um die Stadt, außerdem bisher fünf Wohnstätten, in denen derzeit 181 Menschen mit geistiger Behinderung ein Zuhause finden.

Ziel: Ziel der Lebenshilfe ist es, den Bewohnern ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.